

[epochtimes.de](https://www.epochtimes.de)

# Krankenkassen vor Corona-Schock: Beiträge könnten bald in die Höhe schnellen

*Reinhard Werner*

8-10 Minuten

---

Für das Jahr 2022 rechnen die gesetzlichen Krankenkassen mit einem Corona-bedingten Fehlbetrag von 17 Milliarden Euro. Die Rücklagen seien nahezu ausgeschöpft, die Einnahmen seien deutlich gesunken. Die Techniker Krankenkasse ging mit einer Erhöhung der Beiträge voran.

Die Corona-Pandemie könnte auch für gesetzlich Krankenversicherte ein dauerhaftes Nachspiel haben. Wie die „Welt“ unter Bezugnahme auf Angaben von Krankenkassen [berichtet](#), könnte es schon in den kommenden Jahren zu spürbaren Beitragserhöhungen kommen.

Die Techniker Krankenkasse (TK), die knapp elf Millionen Versicherte zählt, hat bereits Ende Dezember 2020 nach Jahren niedriger Beiträge eine Erhöhung um einen halben Prozentpunkt auf 15,8 Prozent verfügt.

## **AOK rechnet mit 2,5 Prozent Zusatzbeitrag**

Bei anderen Kassen ist die Erhöhung offenbar keine Frage des „Ob“ mehr, sondern nur des „Wann“ und „Wie viel“. AOK-Vorstandschef Martin Litsch, dessen Kasse mit 27 Millionen

Versicherten nach wie vor der mit Abstand größte gesetzliche Krankenversicherer Deutschlands ist, rechnet im Gespräch mit der „Welt“ mit „massiven Beitragssatzanhebungen“ auf bis zu 17,1 Prozent des Bruttogehalts.

Allein eine Fast-Verdoppelung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages auf etwa 2,5 Prozent stünde Versicherten ins Haus, sollte der Gesetzgeber keine eigene Idee haben, den zu erwartenden Fehlbetrag für 2022 von mindestens 17 Milliarden Euro anderweitig auszugleichen.

Dafür gäbe es nach Überzeugung von Litsch aber nur zwei denkbare Wege: Entweder die Bundesregierung schafft es zeitnah nach der Bundestagswahl, eine Mehrheit für entsprechende Zuschüsse aus dem Haushalt zu organisieren, oder der Gegenwert müsse durch Sparprogramme hereingebracht werden – was unpopuläre Maßnahmen beinhalte.

## **Lauterbach: Spezialkliniken für Corona-Kranke nötig**

Die im Zusammenhang mit den Corona-Hilfspaketen beschlossene 40-Prozent-Obergrenze für Sozialbeiträge könnte schon bald von der Realität eingeholt werden. Zwar werde der Staat aus dem Bundeshaushalt und nicht aus den Krankenversicherungsbeiträgen die Kosten tragen, die auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes für die Impfungen anfallen.

Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit lassen jedoch die Beitragseinnahmen sinken, während es ungewiss bleibt, welche Folgekosten Corona für die Krankenversicherungsträger nach sich ziehen wird.

SPD-Gesundheitssprecher Karl Lauterbach erwartet diesbezüglich für die kommenden zehn Jahre Mehrbeträge in Milliardenhöhe.

Er befürchtet, dass zu den unmittelbaren Corona-Folgen noch Schäden an inneren Organen, ein erhöhtes Demenzrisiko sowie depressive Verstimmungen oder Angst- und Erschöpfungserscheinungen treten können – nicht als Lockdown-Folgen, sondern solche der Krankheit selbst.

Gegenüber der „Welt“ erklärte Lauterbach: „Wir werden Spezialkliniken für COVID-Erkrankte brauchen.“

## **Auflösung der Reserven macht Minus bei Beträgen nur kurzfristig wett**

Bereits im Herbst des Vorjahres war Bundesgesundheitsminister Jens Spahn einem [Bericht](#) des „Redaktionsnetzwerks Deutschland“ (RND) zufolge davon ausgegangen, dass das Corona-bedingte Loch in den Kassen der gesetzlichen Krankenversicherungsträger schon 2021 auf 16 Milliarden Euro zu beziffern sein werde.

Spahn wies in diesem Zusammenhang auf bestehende Rücklagen in Höhe von 20 Milliarden Euro hin, auf welche die Kassen zugreifen könnten. Der Minister trat dafür ein, die Versicherungsträger notfalls durch Zwangsmittel dazu zu bewegen, ihre Reserven aufzulösen.

Dies rief unter anderem den Widerspruch von Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann hervor, die von einem „Anschlag auf die gesetzliche Krankenversicherung“ sprach und stattdessen einen höheren Bundeszuschuss für die Krankenversicherung forderte.

## **Krankenkassen bereits jetzt am Limit**

Eine sofortige Auflösung der Rücklagen würde das Problem ohnehin nur verschieben. Die Einnahmen der Kassen sind Corona-bedingt bereits jetzt über einen längeren Zeitraum hinweg deutlich gesunken. Es ist damit zu rechnen, dass zahlreiche Operationen und Vorsorgeuntersuchungen nachgeholt werden, die bereits für Frühjahr des Vorjahres geplant waren.

Die Krankengeldtage seien Angaben der TK zufolge im bisherigen Verlauf der Corona-Krise um zehn Prozent gestiegen, die Leistungsausgaben in den ersten drei Quartalen 2020 pro Versicherten um etwa 4,5 Prozent. Für zusätzliche Belastungen sorgten auch Corona-unabhängige gesetzliche Vorgaben wie jene zur Verbesserung der Situation des Pflegepersonals oder für den Terminservice.

Kurzfristige Einsparungsmöglichkeiten seien hingegen nur beschränkt vorhanden. Unions-Gesundheitssprecherin Karin Maag will insbesondere durch einen Digitalisierungsschub die Kassen effizienter machen. Die „elektronische Patientenakte“ soll Betreuung und Dokumentation in entscheidender Weise erleichtern.

---

## **Unterstützen Sie unabhängigen und freien Journalismus**

Danke, dass Sie Epoch Times lesen. Ein Abonnement würde Sie nicht nur mit verlässlichen Nachrichten und interessanten Beiträgen versorgen, sondern auch bei der Wiederbelebung des unabhängigen Journalismus helfen und dazu beitragen, unsere

Freiheiten und Demokratie zu sichern.

Angesichts der aktuell schwierigen Zeit, in der große Tech-Firmen und weitere Player aus dem digitalen Werbemarkt die Monetarisierung unserer Inhalte und deren Verbreitung einschränken, setzt uns das als werbefinanziertes Nachrichten-Portal unter großen Druck. Ihre Unterstützung kann helfen, die wichtige Arbeit, die wir leisten, weiterzuführen. Unterstützen Sie jetzt Epoch Times indem Sie ein Abo abschließen – es dauert nur eine Minute und ist jederzeit kündbar. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

[Monatsabo ab 7,90 Euro Jahresabo ab 79,- Euro](#)

**Gerne können Sie EPOCH TIMES auch durch Ihre Spende unterstützen:**

[Jetzt spenden!](#)

---

## **Unsere Buchempfehlung**

*Alle Völker der Welt kennen den Teufel aus ihren Geschichten und Legenden, Traditionen und Religionen. Auch in der modernen Zeit führt er – verborgen oder offen – auf jedem erdenklichen Gebiet seinen Kampf gegen die Menschheit: Religion, Familie, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Militär, Bildung, Kunst, Kultur, Medien, Unterhaltung, soziale Angelegenheiten und internationale Beziehungen.*

*Er verdirbt die Jugend und formt sich eine neue, noch leichter beeinflussbare Generation. Er fördert Massenbewegungen, Aufstände und Revolutionen, destabilisiert Länder und führt sie in Krisen. Er heftet sich - einer zehrenden Krankheit gleich - an die staatlichen Organe und die Gesellschaft und verschwendet*

*ihre Ressourcen für seine Zwecke.*

*In ihrer Verzweiflung greifen die Menschen dann zum erstbesten „Retter“, der im Mantel bestimmter Ideologien erscheint, wie Kommunismus und Sozialismus, Liberalismus und Feminismus, bis hin zur Globalisierungsbewegung. Grenzenloses Glück und Freiheit für alle werden versprochen. Der Köder ist allzu verlockend. Doch der Weg führt in die Dunkelheit und die Falle ist bereits aufgestellt. Hier [mehr zum Buch](#).*

**Jetzt bestellen - Das dreibändige Buch ist sofort erhältlich zum Sonderpreis von 50,50 Euro im Epoch Times Online Shop**

*Das dreibändige Buch „Wie der Teufel die Welt beherrscht“ untersucht auf insgesamt 1008 Seiten historische Trends und die Entwicklung von Jahrhunderten aus einer neuen Perspektive. Es analysiert, wie der Teufel unsere Welt in verschiedenen Masken und mit raffinierten Mitteln besetzt und manipuliert hat.*

*[Gebundenes Buch](#): Alle 3 Bände für 50,50 Euro (kostenloser Versand innerhalb Deutschlands); [Hörbuch](#) und [E-Book](#): 43,- Euro.*

*Weitere Bestellmöglichkeiten: Bei [Amazon](#) oder direkt beim Verlag der Epoch Times – Tel.: +49 (0)30 26395312, E-Mail: [\[email protected\]](#)*